

ET M.10.16

Schüler aus Coburg und Gotha auf neuen Denkwegen

Coburg/Altenstein - Frischer Wind, junges Blut, neue Ideen - dazu machten sich Ende September junge Leute aus den zehnten und elften Klassen auf ins CVJM-Gästehaus nach Altenstein. Sie kamen aus zwei voneinander entfernten, aber doch schon lange partnerschaftlich verbundenen Gymnasien: dem Gymnasium Casimirianum Coburg und dem Gymnasium Ernestinum Gotha. Sie knüpfen neue Kontakte und füllten die seit 1991 bestehende Partnerschaft mit Leben.

„Reformation und die eine Welt“ lautete das Thema der Seminarwoche, die im Rahmen des Projekts „Denkwege zu Luther“ der Evangelischen Akademie unter Leitung von Bildungsreferent Axel Große durchgeführt wurde. Dabei wurden neben exemplarischen historischen Gesichtspunkten rund um Martin Luther und seinen Aufenthalt 1530 auf der Veste Coburg auch aktuelle Fragen in den Fokus genommen:

Wodurch ist uns etwas oder jemand fremd? Wie können wir damit umgehen, wo ziehen wir Grenzen und warum? Menschen aus anderen Ländern sowie mit einer anderen Sprache kommen zu uns nach Deutschland. Was geschieht nun in dieser Begegnung, wie wollen wir in dieser einen Welt leben? Gibt es Wege,



Foto: privat

Die Teilnehmer der beiden Gymnasien aus Coburg und Gotha diskutierten über neue Denkwege.

die aus der Falle der Vorurteile herausführen? Die Schüler trafen sich an einem Tag mit geflüchteten Jugendlichen, die in Coburg eine neue Heimat gefunden haben. Schulleiter Burkhard Spachmann verwies auf die gemeinsamen historischen Wurzeln beider Schulen in der Herrscherdynastie der Ernestinischen Wettiner. Mit Johann Matthäus Meyfart war seit 1617 ein Gothaer Ernestiner zunächst als Lehrer, ab 1623 bis 1633 sogar als Direktor, am Gymnasium

Casimirianum tätig, der auch als bedeutender Theologe und Gegner der Hexenprozesse in die Geschichte einging.

Ihren Höhepunkt erreichte die Verbindung von Coburg und Gotha im Herzogtum Sachsen-Coburg-Gotha. So schließen sich historisch wie aktuell in der bestehenden Partnerschaft zwischen Gotha und Coburg immer wieder die Kreise.

Die Seminarwoche bietet die Gelegenheit, weitere Schritte auf neuen „Denkwegen“ gemeinsam

sam zu gehen. Im Gespräch mit den Schulleitern sprach Michael Haspel der Zusammenarbeit der beiden Schulen seine Wertschätzung aus und stellte für Kooperationen die Unterstützung durch die Evangelische Akademie in Aussicht. Weitere Projekte sollen folgen, nicht zuletzt im Reformationsjubiläumsjahr 2017 eine weitere „DenkwegeWoche“, die eine Abschlusspräsentation beider Schulen in Coburg wie in Gotha abrunden wird.

Angela Rössler